

Univ. Wien, 1920–34 Vorstand des II. physikal. Inst., Mitgl. der Akad. d. Wiss., seit 1919 Mitgl. des Beirates der Komm. für Maße und Gewichte, 1930–34 deren Präs. J.s Entwicklung als Forscher und Gelehrter stand unter dem Einfluß des großen Dreigestirns Loschmidt, Stefan und Boltzmann, die Vorkämpfer und Bahnbrecher der Atomphysik in jener Phase der Forschung waren, als Atomphysik noch nicht gleichbedeutend mit Kernphysik war, als nämlich das Problem des Aufbaus der Atome aus Kernen und Elektronenhülle noch gar nicht zur Diskussion stand, sondern erst die Beweise für die Existenz der Atome überhaupt zu erbringen waren. Im Zusammenhang damit spielte nun in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. der Ausbau der sogenannten molekularkinet. Theorie der Wärme eine große Rolle, welche die Einwirkung des molekularen Baues der Materie auf die therm. und mechan. Erscheinungen zum Gegenstand hatte. Als Ass. und Mitarbeiter Boltzmanns trug er zum weiteren Ausbau der kinet. Gastheorie bei und leitete dabei vor allem auch prakt. greifbare Resultate her. J.s Arbeiten über die innere Reibung der Gase gaben Aufschluß über das Verhalten hochkomprimierter Gase in langen Rohrleitungen, wie sie z. B. in der Ammoniakfabrikation verwendet werden. Ferner konnte J. schon einige Jahre vor dem ersten Motorflug (1903) zeigen, daß die theoret. Einwendungen, die der dt. Physiker H. v. Helmholtz gegen den Bau von Flugzeugen, die schwerer als Luft sind, gemacht hatte, unrichtig seien. Dadurch wurde ein schwerwiegendes Gegenargument einer anerkannten Kapazität aus dem Wege geräumt. J., ein erfolgreicher und beliebter Lehrer, unterstützte durch persönliche Fühlungnahme die Bemühungen des leider mangels entsprechender Mittel erfolglos gebliebenen österr. Pioniers der Luftfahrt W. Kreß. Auf seinen theoret. Arbeiten fußten weiter auch die sogenannten Jäger-Sabineschen Formeln der Raumakustik, die seither bei der Gestaltung von nachhallfreien Sälen in Theatern, Kinos und Versammlungshallen verwendet werden.

W.: Zur Theorie der Dampfspannung, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 99/2a, 1890; Eine neue Methode, die Größe der Molekeln zu finden, ebenda, Bd. 100/2a, 1891; Über die kinet. Theorie der inneren Reibung der Flüssigkeiten, ebenda, Bd. 102/2a, 1893; Über die Beziehung zwischen Helligkeit und Eigenbewegung der Fixsterne, ebenda, Bd. 103/2a, 1894; Über die innere Reibung der Lösungen, ebenda, Bd. 103/2a, 1894; Die Gasdruckformel mit Berücksichtigung des Molecularvolumens, ebenda,

Bd. 105/2a, 1896; Über die Fortpflanzung des Schalles in bewegter Luft, ebenda, Bd. 105/2a, 1896; Zur Frage des Widerstandes, welchen bewegte Körper in Flüssigkeiten und Gasen erfahren, ebenda, Bd. 106/2a, 1897; Theoret. Physik, 5 Bde., 1898 bis 1908, Bd. 1–4, 6. Aufl. 1930, Bd. 5, 4. Aufl. 1930 (Smig. Göschen, Bd. 76–78, 374, 1017); Zur Theorie des photograph. Processes, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 111/2a, 1902; Stereoskop. Versuche, ebenda, Bd. 113/2a, 1904; Die Fortschritte der kinet. Gastheorie, 1905, 2. Aufl. 1919; Versuche mit dem Wechselstromlichtbogen, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 119/2a, 1910; Zur Theorie des Nachhalls, ebenda, Bd. 120/2a, 1911; Eine einfache Ableitung der Lichtdruckformel nach der elektromagnet. Theorie, ebenda, Bd. 124/2a, 1915; Zur kinet. Theorie der inneren Reibung der Gase, ebenda, Bd. 127/2a, 1918; etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 24. 1. 1938; *Neues Österr.* vom 6. 4. 1955; *Elektrotechnik und Maschinenbau* 56, 1937, S. 84; *Nature* 141, 1938, S. 402; *Almanach Wien, 1938*; *Dr. Senatoren der Physik, 1936*; *Poggen-dorff 4–7a*; *Jb. der Wr. Ges.* 1929; *Eisenberg, Jg. 5, Bd. 2*; *J. Neuwirth, Die k.k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915, 1915, s. Reg.*; *A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule in Wien 1815–1940, 1942, s. Reg.*

Jaeger Gustav Maria, Maler, Radierer und Lithograph. * Wien, 28. 2. 1835; † Wien, 16. 11. 1861. Schüler von F. Steinfeld an der Wr. Akad. d. bild. Künste; stellte ab 1857 in den Ausst. des Österr. Kunstver. und der Akad. aus; 1861 Mitgl. der Ges. der bildenden Künstler. J. malte meist Landschaften aus Österr. (besonders Tirol), Bayern und Italien.

W.: Hügellandschaft mit Fischern, Öl, Stift Kremsmünster, 1860; Bauernhaus bei Meran, Öl; Dorfpartie, Öl; Gebirgslandschaft, Radierung; Motiv aus dem bair. Hochgebirge, Radierung; Bauernhütte aus Südtirol, Lithographie; etc.

L.: *Kataloge: Österr. Kunstver., 1857–61*; *Akad. bei St. Anna, 1858 und 1859*; *Hist. Kunstausst. 1877, S. 156, 306*; *Graph. Ausst. Wien, 1883, S. 87, 1895, S. 77*; *Dioskuren, 1860, S. 432, 1861, S. 148, 183, 187, 1862, S. 14 (Nekrolog)*; *A. Andresen, Hdb. ür Kupferstichsammler 1, 1870, S. 710*; *Mitt. der Ges. für graph. Kunst, 1884, Sp. 41 ff.*; *Moderne Meister der Ges. für graph. Kunst, 1884, ao. Reihe, H. 5*; *Führer durch die Wr. Gemäldegalerie 3, Moderne Meister, 1907, S. 287*; *R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951, 1951*; *F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. 1, 1891, S. 606*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*.

Jaeger Karl von, Verwaltungsbeamter. * Steuerberg (Kärnten), 7. 8. 1836; † Graz, 2. 6. 1920. Trat nach Absolv. der jurid.-polit. und philosoph. Stud. (Dr. phil.) an der Univ. Graz 1860 als Konzeptpraktikant bei der Statthalterei in Graz ein. 1861 Dr. jur. 1869 wurde er als Bezirkskomm. zur Dienstleistung in das Min. des Inneren berufen, 1870 zum Ministerialsekretär im Ministerratspräsidium ernannt, 1875 erfolgte daselbst seine Ernennung zum Sektionsrat, 1880 zum Ministerialrat, als welcher er die schwierige, aber ehrende Funktion des Protokollführers des Minister-